f72 Pararendzina-Rigosol aus Löss

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		f-Y04	
Flächenanteil		60–80 %	
Nutzung		Reben, selten Streuobstwiesen oder Acker	
Relief		meist deutlich gewölbte Scheitelbereiche und überwiegend schwach bis mittel geneigte, sonnseitige Hänge	
Bodentyp		Pararendzina-Rigosol	
Ausgangsmaterial		durch rigolen umgelagerter, würmzeitlicher Löss; vereinzelt lössreiche Fließerde (Mittellage) und pleistozäner Lösslehm	
Bodenartenprofil		Ut2–Tu4,Gr–G0–2	>10 dm
Karbonatführung		ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit		tief	
Waldhumusform		keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	schwach humos bis mittel humos	
	Unterboden	sehr schwach humos, stellenweise schwach humos	
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis neutral	
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist	
Bodenschätzung		sL4Lö, L3Lö, L4Lö, LIIa3-	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

weniger intensiv genutzte Flächen mit Pararendzina (f-Z07, Kartiereinheit f13); vereinzelt, in vor Erosion geschützten Reliefpositionen, Parabraunerde-Rigosol (f-Y08, Kartiereinheit f76); nach Rebflurbereinigung stellenweise Auftragsboden und Rigosol-Auftragsboden (f-YY01, Kartiereinheit f77)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (320–380 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch bis sehr hoch (180–240 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (170–280 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	hoch bis sehr hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.17	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

wenig verbreitete Kartiereinheit, in der Weinbaulandschaft zwischen Besigheim und Heilbronn

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau